

HOLZMARKTBERICHT ZUM I. QUARTAL IN BAYERN

WIRTSCHAFT/KONJUNKTUR

Nach einem leichten konjunkturellen Aufwind im Januar hat die Corona-Pandemie im Februar und März weltweit zu einem massiven Einbruch der Konjunktur geführt. Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland ist zum Ende des Quartals stark zurückgegangen und auf den niedrigsten Wert seit Juli 2009 gefallen.

Das Geschäftsklima der Betriebe im Bauhauptgewerbe – aktuell noch als gut eingeschätzt – trübt sich ebenfalls ein, jedoch weit weniger stark als in anderen Branchen.

Holzbaubetriebe berichten über ein großes Auftragspolster bis in den Spätsommer hinein und einen stabilen Geschäftsbetrieb.

HOLZ VERARBEITENDE INDUSTRIE

Die inländischen Preise für Nadel-schnittholz tendierten überwiegend auf gleichbleibendem Niveau oder leicht fallend. Aufgrund der sehr guten Versorgungslage in Verbindung mit niedrigen Einkaufspreisen für Rohholz konnte die Geschäftslage im I. Quartal 2020 weiterhin als positiv bewertet werden. Die Nadelholzsäger konnten im vollen Umfang produzieren und ihre Lager füllen. Der Ausblick trübt sich jedoch auch hier wegen der Corona-Pandemie deutlich ein. Vor allem das Exportgeschäft war zum Ende des Quartals wegen der weltweiten Ausbreitung des Virus bereits stark beeinträchtigt.

Bei den Laubholzverarbeitenden Betrieben verschlechterten sich die Stimmung, die Geschäftslage und der Ausblick zum Quartalsende hin deutlich. Die meisten Betriebe konnten jedoch von Jahresbeginn an planmäßig produzieren und gleichzeitig ihre Rundholzlager für die kommenden Monate füllen.

FORSTWIRTSCHAFT

Auch das Jahr 2020 begann mit Kalamitäten. Eine Reihe von Stürmen verursachten deutschlandweit knapp 6 Mio. Festmeter Schadh Holz. Bayern war vor allem vom Sturm „Sabine“ stark betroffen.

Neben den Schadhölzern aus Sturmwurf waren übrig gebliebene Käferhölzer zu beseitigen. Die Abfuhr der Hölzer aus dem Wald blieb hinter dem Fortschritt bei der Aufarbeitung der Sturmhölzer zurück, sodass sich die entstehenden Waldlager sukzessive vergrößerten.

In den Laubholzregionen lief der Einschlag überwiegend planmäßig und konnte zum Ende des Quartals weitestgehend abgeschlossen werden. Die Befürchtungen, dass der Laubholzeinschlag unter der mit Hochdruck betriebenen Aufarbeitung von Nadel-Schadhölzern leiden würde, haben sich nicht bewahrheitet.

NADELSTAMMHOLZ

Die Situation am Holzmarkt war weiterhin stark angespannt. Der hohe Anfall an Kalamitätshölzern in Bayern in Verbindung mit hohem Importdruck aus den benachbarten Bundesländern und angrenzenden EU-Staaten beeinflussten hier negativ.

Während zu Beginn des Quartals frisches Fichtenholz (Fi SL B/C; 2b) zwischen 65 und 75 € pro Festmeter vermarktet werden konnte, gaben die Preise zum Ende des Quartals erheblich nach. Fichtenlangholz in B-Qualität hat ebenfalls z an Wert eingebüßt und liegt bei einer verhaltenen Nachfrage zwischen 70 € und 90 € pro Festmeter.

Die Abschläge für schlechte Käferqualitäten bewegten sich in den meisten Fällen auf dem bekannten Niveau von 20 bis 30 € pro Festmeter. Kiefer war weiterhin nur schwer zu vermarkten und wurde im Preis analog zur Fichte nach unten korrigiert, was Auszahlungspreise zwischen 50 und 65 € für Abschnitte (FL B/C; 2b) bedeutete.

Die Nachfrage nach qualitativ guten Douglasien und Lärchen war weiterhin hoch. Hier konnten Stammholzpreise (2b+ in Güte B) zwischen **105 und 120 € pro Festmeter** erzielt werden

LAUBSTAMMHOLZ

Die in ganz Bayern durchgeführten Wertholzsubmissionen in den ersten Monaten 2020 konnten die Erfolge der letzten Jahre weitestgehend fortschreiben.

Buchenrundholz wurde auf Basis der in 2019 für die Einschlagssaison abgeschlossenen Verträge planmäßig vermarktet.

Eiche (L 4; B) erzielte zwischen 330 und 365 € pro Festmeter. Für stärkere Dimensionen wurden Preise zwischen 400 und vereinzelt 500 € pro Festmeter ausbezahlt.

INDUSTRIEHOLZ

Die Vermarktung von Nadelindustrieholz bleibt aufgrund des hohen Angebotsdrucks im Markt weiterhin schwierig. Die Abnahme von vereinbarten Mengen verläuft nur stockend.

Papierholz (IS N) aus allen Waldbesitzarten konnte vielerorts zu den aus dem Vorquartal gültigen Konditionen vermarktet werden.

FK-Qualitäten waren schwer zu vermarkten und erzielten im Spotmarktgeschäft nur noch Preise unter 20 € pro Raummeter frei Waldstraße.

ENERGIEHOLZ/BRENNHOLZ

Nachfragebedingt war beim Brennholz ein leichter Anstieg der Preise zu registrieren. Die Konkurrenz zum Laubzellstoffsektor eröffnete hier etwas bessere Vermarktungsmöglichkeiten.

Bei Waldhackschnitzeln war eine relativ große Preisspanne von 65 € pro t-atro bis über 90 € pro t-atro zu beobachten. Regionale Unterschiede bei den Vermarktungsmöglichkeiten haben sich hier im Vergleich zum Vorquartal verstärkt.

INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Siegfried.Voelkl@stmelf.bayern.de